

Statistisches Streiflicht über das Jubiläums-Oktoberfest 1960

Die 16tägige Veranstaltung des Münchener Oktoberfestes (24. 9. bis 9. 10.) hatte in diesem Jahr wieder Glück mit dem Wetter, nur an 3 Tagen regnete es. Die Haupttage an den Wochenenden waren sonnig und warm, so daß sich auch der Wirtsbetrieb im Freien zu einem guten Geschäft entwickeln konnte. Im übrigen wirkte sich die 3. Große Internationale Kolonialwaren- und Feinkostausstellung (IKOFA vom 23. 9. bis 2. 10. mit 450 000 Besuchern) auf die Frequenz der Festwiese ebenso vorteilhaft aus wie die zusätzlichen Veranstaltungen aus Anlaß des 150jährigen Oktoberfestjubiläums (Pferderennen, Trachten- und Schützenzug, Oktoberfestausstellung). Der Rekordbesuch, der im Vorjahr wegen des gleichzeitig veranstalteten Zentrallandwirtschaftsfestes des Bayer. Bauernverbandes zu verzeichnen war, ist wieder erreicht worden (5½—6 Mill. Menschen). Etwa ½ Mill. Teilnehmer kamen mit der Bundesbahn. Auf den Parkplätzen im Bereich der Festwiese wurden rd. 172 000 Pkw, 2250 Omnibusse und 15300 andere Fahrzeuge abgestellt. Nach den Ermittlungen der städt. Wieseninspektion waren diemal auf der Festwiese 847 Gewerbetreibende (Inhaber bzw. Pächter) tätig. Die Neueinbeziehung von 2 Straßenfronten in das Festgelände ermöglichte es, 63 Schausteller und Verkaufsstände mehr zuzulassen als im Vorjahr. Jedoch war die große Masse der kleinen Standmieter der Branchen Süßwaren, Brot, Feinkost, Obst, Tabakwaren u. ä. wieder im gleichen Umfang vertreten wie 1959 (rd. 450). Vermehrt wurden die Verkaufsbuden für Scherzartikel, Andenken, Postkarten u. dgl., und zwar von 122 auf 143. Den stärksten Zuwachs verzeichneten die Fahr- und Belustigungsbetriebe, die durch zahlreiche neue Attraktionen

mehr in den Vordergrund rückten. Sie waren diesmal durch 204 gegen 161 Schausteller im Jahr zuvor vertreten. Der 1959 zum erstenmal festgestellte Personalmangel machte sich noch stärker bemerkbar, und zwar merkwürdigerweise weniger bei den männlichen als bei den weiblichen Hilfskräften. In den Wirts-, Verkaufs- und Schaustellerbuden der Festwiese waren im ganzen 4863 Personen gegen 5263 im Vorjahr tätig, davon 1536 Männer und 3327 Frauen. Die Zahl der weiblichen Beschäftigten verringerte sich um 429, die der männlichen blieb ziemlich unverändert. Von der Abwanderung der Frauen sind in erster Linie die Schausteller und die Verkaufsstände betroffen worden; bei den Bierzelten, Imbißhallen sowie Bratereien ist ihr Ausfall nicht ganz so empfindlich gewesen. Die ausführliche Gliederung der zugelassenen Betriebe und ihrer Beschäftigten nach Geschäftszweigen zeigt die nachfolgende Tabelle.

Betriebe und Beschäftigte
beim Münchener Oktoberfest 1960¹⁾

Geschäftsart	Betriebe	Beschäftigte			%
		männlich	weiblich	zusammen	
Gaststätten u. ä. ²⁾ . . .	18	359	1569	1928	39,7
Likörausschank	4	8	22	30	0,6
Hühnerbratereien	9	61	211	272	5,6
Wurstimbißhallen und -bratereien	13	34	76	110	2,3
Fischbratereien	5	11	16	27	0,6
Feinkost, Käse	83	68	119	187	3,8
Brotverkauf	112	6	166	172	3,5
Süßwaren	114	91	240	331	6,8
Speiseeis	12	12	18	30	0,6
Mandeln, türk. Honig, Schneeflocken	53	60	77	137	2,8
Obst	40	32	62	94	1,9
Tabakwaren	37	66	53	119	2,4
Scherzartikel, Andenken u. ä.	143	145	250	395	8,1
Fahrgeschäfte	75	265	112	377	7,8
Schaugeschäfte	28	95	94	189	3,9
Schieß- und Wurf- buden	52	86	160	246	5,1
Belustigungsgeschäfte	20	75	34	109	2,2
Sonstige	29	62	48	110	2,3
Zusammen	847	1536	3327	4863	100

¹⁾ Einschl. der in den Festhallen eingerichteten selbständigen Verkaufsstellen. — ²⁾ Einschl. Hippodrom.

Daß das Oktoberfest in diesem Jahr etwa gleich stark frequentiert war wie 1959, bestätigen im übrigen die Verzehrzahlen, die die Wieseninspektion bei den zugelassenen Festwirten und Verkaufsständen wieder auf freiwilliger Basis ermitteln konnte. Unter anderem wurden abgesetzt (Vorjahrszahlen in Klammern):

28751 (29512)	hl Bier
260000 (247000)	Tassen Kaffee bzw. Tee
12900 (12800)	l Wein und Branntwein
235900 (212600)	Stck. Bratheadl
696600 (740000)	Paar Schweinswürstl
51800 (48800)	kg Fische

Die Ermittlung der Gesamtumsätze der Wiesenbetriebe bereitete in diesem Jahr insofern Schwierigkeiten, als nur Werte für eine Auswahl von Betrieben vorlagen. Die Veränderungen der Umsätze der ausgewählten Unternehmen gegenüber 1959 wurden auf die Vorjahrsumsätze der Sparten übertragen; danach ergeben sich die in folgender Übersicht aufgeführten Gesamtumsätze 1960:

Geschäftsart	Umsatz		gegen 1959 mehr bzw. weniger %	Beschäftigte		Umsatz je Beschäftigt. DM
	1000DM	%		Zahl	%	
Schankbetriebe, Bratereien, Imbiß- hallen	10830	57,6	— 2,9	2367	48,7	4575
Verkaufsstände für Brot, Süßwaren, Tabakwaren usf. .	3192	17,0	+ 3,5	1465	30,1	2179
Fahr- und Belusti- gungsgeschäfte . .	4779	25,4	+ 26,5	1031	21,2	4635
Zusammen 1960 . .	18301	100	+ 4,3	4863	100	3866
1959	18018	100	—	5263	100	3424

Die unmittelbaren Umsätze für die Festwiese — ohne Berücksichtigung der weit darüber hinausgreifenden wirtschaftlichen Ausstrahlung — erreichten also die runde Summe von 18,8 Mill. DM, pro Beschäftigten waren das rd. 3900 DM für die Gesamtdauer des Volksfestes und 240 DM im Tagesdurchschnitt. Die Zunahme gegenüber 1959 — rd. 4% — ist echt, da sich die Preise im großen und ganzen im Rahmen des Vorjahres hielten. Die Schankbetriebe, Bratereien und Imbißhallen verzeichneten erstmals eine, wenn auch leichte Umsatzminderung (10,8 Mill. DM gegen 11,2 Mill. DM). Die Verkaufsstände aller Art hatten dagegen noch einen etwas höheren Umsatz als im Vorjahr (+3,5%), in den sich allerdings eine größere Anzahl von Betrieben teilen mußten als 1959.

Die bedeutendste Umsatzsteigerung erzielten jedoch die ausgesprochenen Vergnügungseinrichtungen. Der von ihnen gebuchte Gesamterlös erhöhte sich gegen 1959 um 1½ Mill. DM (26,5%) auf rd. 4,8 Mill. DM. Damit entfielen auf den reinen Vergnügungsteil des Oktoberfestes rd. ¼ des gesamten Wiesenumsatzes. Einen so hohen Zuspruch hatten diese Geschäfte in München bisher noch nie; d. h., die Erweiterung der Vergnügungsstadt um zahlreiche neue Attraktionen hat offenbar den Vorstellungen der Besucher entsprochen und sich für die Schausteller und Veranstalter des Oktoberfestes bestens gelohnt. Dr. Mi.

Bevölkerungsstand wichtiger Großstädte Ende September 1960

Obwohl es seit einiger Zeit scheinen könnte, als ob die westdeutsche Wirtschaftskonjunktur den Gipfelpunkt erreicht hätte, ziehen die maßgebenden Großstädte Monat für Monat noch an die 10000 Menschen an, die überwiegend aus ihrer näheren Umgebung, teils aber

noch immer aus dem Kreis der Vertriebenen und Flüchtlinge stammen. Die 17 Städte, deren Bevölkerungsentwicklung in der „Münchener Statistik“ jeweils für das Jahr Okt. bis Sept. zur Darstellung kommt¹⁾, repräsentierten

¹⁾ Vgl. zuletzt „Münchener Statistik“ 1959, Oktober-Heft.